

ARAGONIT, VARIETÄT EISENBLÜTE, VON WALDSTEIN IN DER STEIERMARK

Helmut OFFENBACHER



Abb. 1

Abb. 1: Aragonit, Varietät Eisenblüte, von Waldstein im Übelbachgraben. Größe der Stufe 9 x 7 x 5 cm. Sammlung und Foto H. Offenbacher, Graz.

Von Herrn Heimo Urban erhielt der Verfasser eine Eisenblüte mit der Fundortangabe Waldstein. Die 9 x 7 x 5 Zentimeter große Aragonitstufe ist an ihrer Basis dick verästelt und geht in ein Astwerk von bis über 3 Zentimeter langen und 2-5 Millimeter dicken Aragonitexcentriques über. Die Ästchen bestehen aus grobstrahligen Kristallen, deren Kristallspitzen in einem für Eisenblüten typischen Anstellwinkel aus den Ästchen ragen. Die bezüglich Verästelung recht attraktive Eisenblütenstufe zeigt an ihrer Basis leider keine Anhaftungen des Untergrundes, die den angegebenen Fundort bestätigen beziehungsweise das lagerstättenkundliche Umfeld des Fundes genauer definieren könnte.

Schöne Eisenblüten waren von den Blei-Zink-Gruben im Arzwaldgraben, aber auch vom Silberberg südlich Guggenbach und von Deutschfeistritz bekannt. Vom erstgenannten Fundgebiet stammen als echte Rarität auch blaue Eisenblüten. Die Angabe Waldstein dürfte sich auf ein Vorkommen im Arzwaldgraben beziehen, Stolleneinbauten gab es aber auch im Übelbachgraben in unmittelbarer Nähe von Waldstein.

ANSCHRIFT DES VERFASSERS:

Helmut OFFENBACHER
e.offenbacher63@gmx.at

UNGEWÖHNLICHE WULFENIT- KRISTALLE VOM KRISCHNIG, WINDISCH BLEIBERG, KÄRNTEN

Christian AUER

Angeregt durch schöne Neufunde von Wulfenit einiger Sammlerkollegen besuchte der Autor im Jahr 2010 öfters den alten Bergbau am Krischnig, der zum Bergbaubezirk Windisch Bleiberg dazugerechnet wird. Von Sammeltouren zu Beginn der 90er-Jahre des vorigen Jahrhunderts kannte er bereits diesen kleinen Bergbau, wobei er wie damals viele andere Sammler auch hauptsächlich im vorderen Bereich des Stollens Wulfenitfunde tätigte. Nachdem dieses mittlerweile klassische Vorkommen mit zumeist tafeligen gelben Kristallen hinlänglich bekannt ist (Abb. 1, weitere Bilder siehe www.mindat.org), wird der Autor nicht weiter darauf eingehen.

Völlig anders geartet waren dagegen die Neufunde im mittleren Teil des Stollens. Sowohl an der Firste als auch im Boden konnten verschiedene Generationen von Wulfenitkristallen mit unterschiedlichen Habitusformen sowie Verwachsungen derselben geborgen werden. Die Kristalle selbst waren dabei nicht allzu groß – einige Millimeter Größe waren die Regel – doch von sehr komplex aufgebauter Struktur. Es bildeten sich relativ häufig „sandwichartige“ Gebilde, also ein schichtenartiger Aufbau von mehreren übereinander gelagerten tafeligen Kristallen. Einzigartig daran ist, dass diese Tafeln oft bis zu zehn Schichten übereinander bildeten, also richtige „Türme“ entstanden, wie z.B. in den Abb. 2, 3, 9, 12 und 14 gezeigt. Aus anderen ähnlichen Bergbaugebieten (z.B. Mežica, Bad Bleiberg) kennt man ebenfalls diese Gebilde, aber nie in dieser Anzahl von Schichten. An einigen Exemplaren ist zu beobachten, dass die tafeligen Kristalle von dipyramidalen Individuen (gesetzmäßig?) durchdrungen werden, am besten zu sehen in Abb. 7 und 12). Interessant sind ferner winzige dottergelbe, parallel ausgerichtete Kristalle mit dipyramidalem Habitus, die oft am äußersten Rand von wachsgelben Tafeln aufsitzen.

Als eher üblich sind jedoch dottergelb bis dunkelorange gefärbte Wulfenitkristalle einzustufen, die dipyramidalen Habitus aufweisen (Abb. 6, 8, 10 und 16). Diese flächenarmen Wulfenite befinden sich in Paragenese mit Hemimorphit. Als weitere Mineralarten wurden vom Autor häufig typisch warzenartige Gebilde von Smithsonit gefunden, des weiteren weiße, sattelförmige Rhomboeder von Dolomit, schöne Cerussitkristalle sowie als Einzelfund ein langprismatischer Anglesitkristall. Alle Mineralarten wurden visuell bestimmt.

ANSCHRIFT DES VERFASSERS:

Christian AUER
auerchri@aon.at

Abb. 1 bis 18: Wulfenit in unterschiedlichen Trachten und Kombinationen aus dem Bergbau Krischnig, Windisch Bleiberg, Kärnten.
Abb. 1: Bildbreite (BB) 7,5 mm. Abb. 2: BB 5 mm. Abb. 3: BB 4,2 mm.
Abb. 4: Aggregat (AG) 2,8 mm. Abb. 5: AG 3 mm. Abb. 6: Kristall (KR) 1,4 mm.
Abb. 7: KR 2,4 mm. Abb. 8: KR 2,2 mm. Abb. 9: BB 9 mm.
Abb. 10: BB 8 mm. Abb. 11: KR 3,9 mm. Abb. 12: BB 1,6 mm.
Abb. 13: KR 0,9 mm. Abb. 14: AG 3,4 mm. Abb. 15: BB 4 mm.
Abb. 16: KR 1,9 mm. Abb. 17: BB 2,4 mm. Abb. 18: AG 0,7 mm.
Alle: Sammlung und Foto Christian Auer, Gerasdorf.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Der steirische Mineralog](#)

Jahr/Year: 2011

Band/Volume: [25_2011](#)

Autor(en)/Author(s): Auer Christian

Artikel/Article: [Ungewöhnliche Wulfenitkristalle vom Krischnig, Windisch Bleiberg, Kärnten 30-31](#)